

In Linz wird groß an der Energie-Zukunft geforscht

Voest, Siemens, Verbund wollen Wasserstoff CO₂-neutral herstellen — Anlage in OÖ soll Durchbruch bringen – EU fördert Millionenprojekt

In Linz wird künftig intensiv an grünem Wasserstoff, der CO₂-neutral produziert wurde, geforscht. Wie voestalpine, Siemens und Verbund gestern bekannt gaben, wird in Linz eine dazu nötige Wasserstoff-Elektrolyse-Anlage errichtet. Gebaut werde „eine der weltweit größten Pilotanlagen“, unterstrich Voest-Chef Wolfgang Eder die Bedeutung des 18-Mio.-Euro-Forschungsprojekts, an dem auch die EU größtes Interesse hat und daher die Realisierung mit zwölf Mio. Euro unterstützt. Die restlichen sechs Mio. teilen sich die Konzerne untereinander auf.



Voest-Chef Wolfgang Eder sieht einen wichtigen Schritt, der allerdings noch Jahre dauern kann. Foto: APA/Pfarrhofer

Nachhaltige Energie

Erforschen will man in Linz Möglichkeiten, Wasserstoff aus CO₂-neutralem Strom zu gewinnen, um den Wasserstoff dann als Industrierohstoff und zur Energiespeicherung zu nutzen. „Das ist eines unserer

Flagschiffprojekte“, erklärt man dazu auch beim Fördergeldgeber EU-Kommission. „Es wird weltweit verfolgt, was hier in Österreich entwickelt wird“, betont man seitens der EU das rege globale Interesse an den Ergebnissen der Arbeiten in Linz. In Betrieb

gehen soll die Anlage dann in vier Jahren, bis dahin wird errichtet und geforscht. Der nunmehrige Schritt, mit dem man durch den Ersatz von Erdgas durch Wasserstoff die Dekarbonisierung vorantreiben will, könnte laut Eder 15 bis 20 Jahre dauern.